



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	IBS
Gastuniversität:	Université 1 de Montpellier
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für das Auslandssemester gestaltete sich relativ unkompliziert, es musste lediglich die Bewerbung beim Internationalen Büro (mit einem Motivationsschreiben) abgegeben werden. Danach wurde ich zum Gruppengespräch eingeladen, bei dem noch einmal auf unsere Motivationen, Lebenslauf, Vorhaben und Hoffnungen eingegangen wurde.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Anfang August habe ich zusammen mit einer Freundin (auch IBS und WS in Montpellier) Zugtickets nach Montpellier gekauft. Die Reise mit dem Zug war deutlich billiger, als mit dem Flugzeug, und letztendlich haben wir für die Hinfahrt 150€ gezahlt. Die Fahrt ging von Nürnberg über Karlsruhe und Lyon nach Montpellier (Gare des Roches = HBF). Am Hbf in Montpellier kann dann die blaue Straßenbahn Nr. 1 in Richtung Mosson bis zum Wohnheim Boutonnet genommen werden. Da wir spät nachts ankamen, mussten wir uns aber ein Taxi nehmen. Falls man vor hat nach Montpellier zu fliegen, oder ab Paris den Zug zu nehmen, sollte man unbedingt beachten, dass Paris zwei Flughäfen (Marne la Vallee, Charle de Gaulle) hat, und beide außerhalb des Zentrums sind. Am Gelände jedes Wohnheimes gibt es einen Deskschalter, an dem immer jemand anwesend ist. Deswegen ist es auch kein Problem, spät abends anzureisen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Alle ERASMUS Studenten der WiSo wurden im Wohnheim in Boutonnet untergebracht, es gibt aber an jeder Fakultät Wohnheime und die Zuteilung ist, soweit ich das mitbekommen habe, nicht beeinflussbar. Von Boutonnet fährt man ca. 25 Minuten mit der Linie 1 (blau) in Richtung Odysseum bis zur Haltestelle Rives-du-Lez. Ab dort läuft man dann noch ca. 3 Minuten bis zur Economie Fakultät „Richter“.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Als ERASMUS Student, kann man so ziemlich an jedem Kurs der Fakultät UM1 teilnehmen. Wir wählten die Fächer Economie sociale, Economie publique, Introduction a l'Economie de l'Environnement und 3 Seminare der AES. Wie sich später herausstellte, waren diese Seminare ausschließlich für Studenten des M2 gedacht... deshalb wurden wir kurzerhand in eine andere Vorlesung gesteckt, die nicht unbedingt unsere Erstwahl gewesen wäre. Was die Learning Agreements angeht, ist es am leichtesten, diese Vorort abzuklären und dann per Mail vom deutschen Lehrstuhl bestätigen zu lassen. Bei der Auswahl sollte man sehr genau darauf achten, ob die Kurse wirklich auch für ERASMUS Studenten belegbar sind. Letztendlich durften wir uns zwischen Kursen der M1, M3, L1, L3 Niveaus entscheiden. Sollte man die Teilnahme an einem Seminar zugesichert bekommen, ist es empfehlenswert, sich davon immer eine schriftliche Bestätigung mitgeben zu lassen. Die gesamte Organisation an der Universität ist sehr chaotisch und keiner weiß genau wer für was

zuständig ist. Deswegen ist es wichtig sich immer doppelt abzusichern, damit keine Missverständnisse auf eigene Kosten entstehen

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung der ERASMUS Studenten erfolgt vom Internationalen Büro (Monsieur Ghacheme, Madame Guibert). Die Franzosen nehmen Ihre Pausenzeiten sehr ernst, und sind deshalb grundsätzlich nie außerhalb der offiziellen (und kurzen) Öffnungszeiten anwesend. Gerade am Anfang, wenn es viel zu koordinieren gibt, kann das ein wenig Nerven aufreibend sein. Wenn man wirklich wichtige Fragen zu Kursen etc. hat, macht es normalerweise mehr Sinn, im Internationalen Büro anzurufen oder selbst hinzugehen. Im E-Mail Kontakt sind weder M.Ghacheme noch M.Guibert sehr aktiv. Die Learning Agreements werden vom Internationalen Büro zwar unterschrieben und bestätigt, letztendlich hat das in unserem Falle jedoch keinen reibungslosen Ablauf versichert. Wir hatten Seminare von der AES aus dem M2 gewählt, die den Mitarbeitern der Faculte d'Economie unbekannt waren. Leider sah es keiner der Angestellten als seine Aufgabe, die Seminarinhalte oder deren Anrechnung nachzulesen, und so erfuhren wir erst Ende des Semesters, dass wir wohl noch 4 ECTS brauchen würden. In unserem Fall lief zwecks Learning Agreements wirklich alles schief was schief laufen konnte, damit waren wir aber nur zu zweit. Die restlichen WiSo Studenten hatten damit keinerlei Probleme, deshalb gehe ich davon aus, dass es lediglich durch die Wahl der M2 Kurse zu dem Chaos kam. Wenn nur Kurse aus L1, L3, M1, M3 an der Faculte d'Economie gewählt werden, muss man sich um die Anrechnung der Fächer keine großen Gedanken machen.

Noch ein kurzes Wort zum Niveau der Universität in Montpellier: der Lernaufwand ist relativ hoch, da es nicht immer ein Skript zu jeder Vorlesung gibt. Hierbei ist es wichtig, sich in den Facebook Gruppen der Studenten durchzufragen. ERASMUS Studenten gegenüber sind die Professoren allermeistens gut gesinnt und andere Studenten sind oft dazu bereit Unterlagen einer Vorlesung auszutauschen. Die Fächer sind von den Vorlesungsinhalten ziemlich interessant gestaltet, und es gibt deutlich mehr Verknüpfungen zwischen den einzelnen Kursen als in Deutschland. Alles in allem ist die Prüfungszeit vergleichbar zu Deutschland.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe keinen Sprachkurs an der Universität in Montpellier belegt. Was aber z.B. Englisch Kurse angeht, kann man dort definitiv eine gute Note rausholen, da Franzosen wirklich schlecht Englisch sprechen. Für ERASMUS Studenten gab es einen Französisch Sprachkurs, den ich aber nicht belegte, unter anderem, weil er kostenpflichtig war. Vom Internationalen Büro gab es die Möglichkeit einen TFI Französisch Test für 20€ zu absolvieren. Da er international anerkannt wird, habe ich diesen Test gemacht (ohne Vorbereitung), und muss sagen er war definitiv machbar.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Gastuniversität hat an jeder Fakultät eine Bibliothek, von denen die meisten relativ modern sind. Leider sind die Öffnungszeiten begrenzt, meistens haben die Bibliotheken bis 19 Uhr geöffnet und am Wochenende nur bis ca. 17 Uhr. Zum Lernen in der Prüfungszeit sind wir unter der Woche an die Medizinische Fakultät gegangen, da die Bibliothek dort als eine der wenigen bis 23 Uhr geöffnet hat (Mo-Do). Die Bibliotheken sind mit Computern ausgestattet, aber da ich diese nie benutzt habe, kann ich dazu nicht wirklich mehr sagen.

Für Sportbegeisterte Studenten hat die Universität Montpellier wirklich sehr viel zu bieten! Das Sportprogramm SUAPS kostet im Semester 40€ und man kann aus so ziemlich allen Sportarten wählen (Badminton, Schwimmen, Fitness, Tanz, und alle anderen Sportarten können parallel belegt werden). Es gibt an der Economie Fakultät auch ein Fitnessstudio, welches unter der Woche bis 20 Uhr geöffnet hat. Für ein Studio in der Universität ist es relativ gut ausgestattet, und wenn man Mittags oder am frühen Nachmittag trainiert, hat man das Studio oft fast für sich. Gegen Abend wird es dort meistens voller und man muss an den einzelnen Geräten ab und zu warten. Falls man vorhat sich für das SUAPS Programm anzumelden, ist es von Vorteil die ärztliche Bestätigung Sport machen zu dürfen auf der SUAPS Homepage auszudrucken, und noch in Deutschland vom Hausarzt ausfüllen zu lassen. Den medizinischen Check kann man auch lokal machen lassen, am Anfang vom Semester kann es jedoch sein, dass die Wartezeiten für einen Termin bei den Uni-Ärzten länger sind und man dann erst ein paar Wochen nach Semesterbeginn mit dem Sport anfangen darf. Die Anmeldung für das SUAPS Programm findet im „Maison des Etudiants“

(1. Stock) statt. Die Teilnahmegebühr (40€) kann mit der Anmeldegebühr der Uni (5€) bei der Immatrikulation gleich mitbezahlt werden.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Lebenshaltungskosten sind in Montpellier teurer als in Deutschland. Das merkt man vor allem beim Essen gehen unterwegs. Ein Döner kostet dort zum Beispiel 6-7€. Das Mensa Essen an der Uni ist meistens ganz gut, und dort bekommt man für preiswerte 3,50€ Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch. In Supermärkten kann man ganz normal gebührenfrei mit EC Karte bezahlen, die Boulangerien nehmen meist nur Bargeld. Das Wohnheim sieht es vor, dass man in Frankreich ein Konto eröffnet, deshalb haben wir bei der CIC Bank ein Girokonto mit Handyvertrag in Anspruch genommen. Für den Handytarif mit 3GB haben wir monatlich 25€ gezahlt, SMS, und Telefonate waren innerhalb von Frankreich kostenlos. Ein lokales Bankkonto erleichtert auch das Geldabheben ohne Gebühr.

Die Stadt Montpellier selbst lässt sich von der Größe gut mit Nürnberg vergleichen und ist wirklich wunderschön! Das Zentrum ist voller individueller Boutiquen und es gibt nur wenige Ladenketten. Zum Shoppen ist Montpellier wirklich super, es gibt neben den Boutiquen ums Zentrum auch zwei große Einkaufszentren (Galeries Lafayette/Polygone/Antigone und Odysseum).

Als wir im September in Montpellier angekommen sind, hatte es tagsüber um die 25-30 Grad und das Strandwetter hielt sich bis Mitte Oktober. Ab November kann es in Montpellier ziemlich viel regnen wenn man Pech hat, und Überschwemmungen sind oft an der Tagesordnung. Im Dezember wurde es dann schon relativ kalt, vor allem weil es dann sehr windig wird. Mit Sommerklamotten, Sonnenbrille, Regenschirm, Gummistiefeln und einer warmen Jacke mit Schal sollte man aber für das Wintersemester in Montpellier gut gerüstet sein.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechte Nachricht zuerst; die Franzosen sind mit Organisation und Administration maßlos überfordert. Egal ob man die Anmeldung für den Ausweis der Straßenbahn, die CAF-Beantragung (Studiengelder in Frankreich) oder Sonstiges vor sich hat, es wird immer EWIG dauern. Da gerade am Anfang viel administratives auf einen zukommt, ist es wirklich anstrengend sich durch den Papierkram zu schlagen. Verlangsamt wird das ganze durch die strengen (und langen) Pausen der Ämter und Büros. Die gesamte Organisation während meines Semesters in Montpellier hat mich wirklich geschockt und ich war sehr sehr froh in Deutschland mal wieder ein wenig Effizienz, Arbeitsbereitschaft und Produktivität zu begegnen.

Positive Erfahrungen habe ich in Montpellier natürlich auch gemacht! Spätestens nach dem man sich quer durch eine Boulangerie gegessen hat, kann man nicht anders als die Stadt zu lieben. Überall sind nette Cafés und kleine Restaurants, in denen man schnell vom Personal wiedererkannt wird. Was Umgangsformen angeht sind die Menschen sehr höflich und hilfsbereit. Wenn man einen Laden betritt, wird man beispielsweise immer persönlich begrüßt (auch in größeren Läden wie H&M). Am meisten gefallen hat mir an Montpellier die Vielfalt. Es gibt nicht nur viele verschiedene Kulturen, sondern auch eine große Buntheit an Läden, Märkten, Konzerten und Restaurants. Jede Boutique ist liebevoll eingerichtet und es gibt unzählig viele Goldschmiede und Designer, die über die ganze Stadt verstreut sind. In der Nähe der Comedie (Hauptmarkt) lösen sich Musikevents, Flohmärkte, Stadtfeste und Blumenstände ab und auch abends ist in der Stadt immer etwas los. In dem „Kunstviertel“ sind die Straßen dann voller Menschen, die sich zum Essen oder Weintrinken treffen. Durch die zahlreichen ERASMUS Veranstalten lernt man schnell neue Leute kennen und so wird Montpellier auf keinen Fall langweilig. Vor allem den Sommer sollte man ausnutzen, um auch die anliegenden Städte zu besuchen und an die schönen Sandstrände in der Umgebung zu fahren. ☺ Alles in allem kann ich sagen, dass die Stadt Montpellier für mein Auslandssemester wirklich perfekt war! Das einzige, was nicht so perfekt war, war leider das, was mit der Uni zu tun hatte. Montpellier selbst ist wunderschön und die ganze Umgebung in Südfrankreich ist zum Verlieben! Egal ob man gerne feiern, ins Museum, wandern, joggen, oder an den Strand geht, Montpellier hat für jeden was zu bieten! Die charmante Stadt kann einen wirklich nur begeistern und ich würde jederzeit sofort wieder dorthin zurück gehen ☺

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Was das Zurechtfinden (und alles andere) an der Uni in Montpellier angeht, sollte man sich nicht auf Hilfe vom Internationalen Büro verlassen. Vor allem was Fächer/Stundenpläne/Ausfälle/Vorlesungsunterlagen/Klausurtermine/Raumtausch angeht, ist es hilfreicher sich an die Facebookgruppen zu wenden. Wenn man erwähnt, dass man ERASMUS Student ist, wird einem eigentlich immer sehr gut geholfen und alle sind sehr hilfsbereit.

Gruppen: L1 Faculte d'economie Montpellier (+ jeweiliges Studienjahr)
L3 Faculte d'economie Montpellier (+ jeweiliges Studienjahr)
FAU ERASMUS Outgoing